

Repali auf „BR Heimat“

Straubing-Bogen. (pk) Am Dienstag, 17. September, stellt der Kulturförderverein Joseph Schlicht von 10 bis 12 Uhr in der Sendung „Habe die Ehre“ des Digitalsenders „BR Heimat“ des Bayerischen Rundfunks sein jüngstes ehrenamtlich betriebenes und werbefreies Projekt Repali vor. Dabei wird der Vorsitzende des „Schlicht-Vereins“ in einem zwanglosen Gespräch mit Moderator Michael Hafner über dieses digitale Heimat- und Reisebuch des Donaurandbruches der Region von Regensburg über Passau bis Linz sprechen, wie über die namensgebenden Städte Regensburg, Passau und Linz, aber auch Straubing. Darüber hinaus wird über Inhalte der Menüpunkte „Natur“, „Mensch“, „Kultur“ und „Literatur“ geredet werden, Musikbeiträge aus der Region des Donaurandbruches werden für unterhaltsame Stunden sorgen.

Auf den Spuren der „Wittelsbacher“

Straubing-Bogen. (rs) 50 Mitglieder der CSU-Senioren-Union des Landkreises machten sich am Mittwoch mit dem Bus auf den Weg zum Kloster „Scheuern“ in Oberbayern. Die Sage der Benediktinerabtei „Scheuern“ ist ja weithin bekannt, weil sich hier die ehemalige Stammburg der Grafen von Scheuern, der Vorfahren des bayerischen Herrscherhauses der „Wittelsbacher“, befindet. In der romanischen Klosterkirche, deren Innenausstattung sich in den verschiedenen Baustil-epochen immer wieder änderte, erfuhren die Teilnehmer viel über die Geschichte des Ortes, des Klosters und der Kirche. Otto V. von Scheuern, der sich bereits Graf von Wittelsbach nannte, wandelte im Jahre 1119 seine verlassene Stammburg „Scheuern“ in ein Kloster um, in das dann Benediktinermonche einzogen. Bei der Anlage des Klosters sei ein Teil der früheren Burg niedergelegt und in der Folgezeit allmählich die heutige Klosteranlage immer durch Brände verändert und neu vergrößert aufgebaut worden.

Weiter erfuhren die Teilnehmer viel über die jetzige Ausstattung der Klosterkirche und die dabei tätigen berühmten Künstler. Auch hörten die Teilnehmer, dass heute nur noch zwölf Mönche im Kloster tätig sind und viele staatliche Schulen im Kloster untergebracht sind. Ebenso, dass zum Kloster eine Brauerei und ein großer Grundbesitz gehören. Danach ging es zum Baumaschinenhersteller Bauer, einer Weltfirma, nach Schrobenhausen mit einem Vortrag von Professor Dr. Thomas Bauer und einer abschließenden Betriebsbesichtigung in Aresing.

Selbsthilfegruppe trifft sich im Pfarrheim

Bogen. (ta) Die Parkinson Selbsthilfe Gruppe trifft sich wieder am Mittwoch, 19. September um 14.15 Uhr im Pfarrheim in Bogen. Interessierte und neue Mitglieder sind willkommen. Auskunft erteilt Max Preiss, Telefon 09961/6519.

Seniorenachmittag

Oberalteich. (st) „Den Alltag mal vergessen“ ist das Motto des nächsten Seniorenachmittags in der Pfarrei Sankt Peter und Paul Oberalteich. Dieser findet am Donnerstag, 20. September, um 14 Uhr im Pfarrheim statt. Dabei erwartet die Senioren eine musikalische Überraschung. Der neue Pfarrer Richard Meier wird ebenfalls anwesend sein.

Viele wollen keine „Vollgasdeppen“ mehr sein

ÖDP fordert Kehrtwende in Landwirtschaft – Suttner beklagt Rechtsruck der CSU

Straubing-Bogen. ÖDP-Spitzenkandidaten haben am Samstag beim Bezirksparteitag auf dem Bogenberg ein Bienen-Mahnmal enthüllt. Gestaltet wie ein Grabstein, soll es zum verantwortungsvolleren Umgang mit der Umwelt mahnen. Bernhard Suttner, ÖDP-Kreisvorsitzender und ehemaliger Landesvorsitzender, ging ebenso wie die weiteren Redner offen auf Stimmenfang bei der CSU-Wählerschaft und beklagte den Schulterchluss der CSU mit den Ultrarechten.

Als Beleg für den Rechtsruck der CSU führte Suttner die Abstimmung im Europäischen Parlament am vergangenen Mittwoch an. „80 Prozent der CSU-Mitglieder dort haben mit den Rechtsradikalen gestimmt“, sagte Suttner. Eigentlich sei es darum gegangen, den ungarischen Ministerpräsidenten Viktor Orbán abzustrafen. Dieser habe demokratische Rechte in Ungarn ausgehebelt und kassiere zwar gern EU-Gelder, sei aber zu keiner Gegenleistung bereit. Das sei nicht hinnehmbar. Dennoch hätten viele CSUler – Suttner nannte Ferber, Hohlmeier und Deß – Sanktionen gegen Ungarn abgelehnt und hier schon mal „die Koalition mit Rechtsaußen ausprobiert“.

Im Gegensatz dazu sei die ÖDP „im besten Sinne des Wortes konservativ“, betonte Suttner, der die vier Kardinaltugenden Klugheit, Mut, Gerechtigkeit und Maßhalten als Grundpfeiler seiner Partei herausstellte. Gerade beim Maßhalten liege ein Grundübel der Gesellschaft: In vielen Bereichen werde für „immer mehr“ plädiert. Das begünstige Ausbeutung und unfairen Welthandel.

„Wenn Seehofer sagt: ‚Migration ist die Mutter aller Probleme‘, frage ich: Was ist die Mutter oder der Vater der Migration?“ – Die Tatsache, dass ein Großteil der Menschen auf der Welt in bitterer Armut lebe, sei eine Folge dieser Politik, die Gewinnmaximierung als oberstes Ziel sehe.

Auch in der Landwirtschaft sei die amtliche Beratung jahrzehntelang in diese – falsche – Richtung gegangen, fügte die ÖDP-Spitzenkandidatin Agnes Becker an. „Viele Bauern wollen keine Vollgasdeppen mehr sein“, sagte die Tierärztin aus Wegscheid im Landkreis Passau, die darauf verwies, dass der Begriff



Enthüllen das Bienen-Mahnmal (von links): Bernhard Suttner, Urban Mangold, Brigitte Tarras und Klaus Mrasek. Es geht auf Tour durch Bayern und wird bei Aktionen und vor CSU-Geschäftsstellen eingesetzt. Foto: pah

„Vollgasdeppen“ nicht von ihr sei. Vielmehr habe sich ein Landwirt selbst so bezeichnet, der von dem jahrzehntelangen Zwang, immer mehr aus seinen Böden, seinen Tieren und seiner Arbeitskraft herauszuholen, angeekelt und frustriert gewesen sei.

„Mensch und Umwelt vor dem Profit“

„Mensch und Umwelt müssen vor dem Profit kommen“, unterstrich Becker. Deshalb müssten Ressourcen und Natur geschont werden. Auch das neue ÖDP-Volksbegehren „Rettet die Bienen“ geht in diese Richtung. Ziel ist ein Bündel landesgesetzlich regelbarer Maßnahmen wie verpflichtende Uferrandstreifen, vernetzte Biotop und eine Reform der landwirtschaftlichen Ausbildung. Mit der auf dem Bogenberg gestarteten Aktion „Herr

Markus Söder – antreten zum Bestäubungsdienst!“ will die ÖDP auf die Bedeutung der Bienen, aber auch auf die Bedeutung des Schutzes von Natur und Umwelt hinweisen. Die Aktion, in deren Rahmen auch 10000 Postkarten an den Ministerpräsidenten geschickt werden, soll dem Volksbegehren Nachdruck verleihen.

ÖDP-Landesvorsitzender Klaus Mrasek beklagte in diesem Zusammenhang die hohen Hürden eines Volksbegehrens. Es müsse von zehn Prozent der Wahlberechtigten, also knapp einer Million Menschen, unterstützt werden. Die ÖDP plädiere für eine Absenkung auf fünf Prozent der letzten Wahlbeteiligung. Generell müsse mehr direkte Demokratie möglich sein. Wie zuvor schon Agnes Becker plädierte Urban Mangold, für die ÖDP im Bezirkstag und 2. Bürgermeister von Passau, für eine „analoge Kind-

heit“. Die Grundschulzeit solle frei sein von Smartphones, Kinder seien viel zu wenig draußen. Becker: „Bildung braucht kleinere Klassen, keine größeren Bildschirme.“

„Bayerns Platz ist Mitte vorn, nicht hinten rechts“

Als Ziel für Landtags- und Bezirkstagswahl gab Becker sechs Prozent vor. Bei der Landtagswahl 2013 hatte die ÖDP bayernweit rund zwei Prozent erzielt – mit regionalen Unterschieden: Suttner erzielte mit 5,2 Prozent das beste Erststimmen-Ergebnis in ganz Bayern. Er hofft diesmal auf Stimmen aus dem konservativen Lager, die das „Liebäugeln der CSU mit Nationalisten“ ablehnen. Sein Appell: „CSUler, lest unser Programm!“ Sein Schlusswort: „Bayerns Platz ist Mitte vorn, nicht hinten rechts!“ –pah-

„Weniger Teilnehmer bei der Radltour“ Organisatoren hoffen auf neue Fährer

Erfolgreiche Rautentage – Derzeit entsteht auch der Bienenlehrpfad

Bogen. (ce) Mit den Besucherzahlen beim Kulturforum zeigte sich Bürgermeister Franz Schedlbauer bei der Sitzung des Haupt-, Finanz- und Stadtmarketing-Ausschusses am Mittwoch sehr zufrieden. Weitere Themen waren unter anderem der Faschingszug und die Bogner Radltour.

Auf der Agenda stand als erstes das Kulturforum in Oberalteich. Hier sei man mit den bisherigen Besucherzahlen sehr zufrieden, so Bürgermeister Schedlbauer. Mit 18000 Besuchern habe man einen guten Wert erreicht und werde bis zum Jahresende sicher über 20000 kommen. Im Juni habe man den 16-seitigen Veranstaltungsführer vorgestellt, der eine Auflage von 12000 Stück habe. Hier seien auch die Veranstaltungen des Kultur- und Fördervereins mit aufgenommen und ebenfalls größere Veranstaltungen im Stadtgebiet.

Die Daten zum Neujahrskonzert werden in der Presse veröffentlicht, sobald sie bekannt sind. Der Bürgermeister betonte die gute Zusam-

menarbeit mit dem Kultur und Förderverein unter der Leitung von Späth. Kultur und Veranstaltungen seien leider nicht zu Nulltarif zu haben, bedauerte der Bürgermeister, man habe jedoch als Mittelzentrum eine gewisse Verpflichtung. Der Faschingszug habe mit 18000 Euro zu Buche geschlagen. Er sei damit 5000 Euro unter dem Haushaltsansatz geblieben. Die Länge des Zuges sei noch akzeptabel gewesen. Viele ehemalige Teilnehmer würden den Aufwand für die hohen Sicherheitsauflagen scheuen.

Fähre „Posching“

Die Radltour ist in diesem Jahr unter den bisherigen Teilnehmerzahlen geblieben. Im nächsten Jahr erhofft man sich wieder einen Anstieg, da dann die neue Fähre „Posching“ im Einsatz ist. Geplant ist eine Radltour nach Loh mit Besichtigung der Kirche und anschließendem Biergartenbesuch. Bei der Fahrt „Bogen geht auf Reisen“ waren 200 Teilnehmer dabei, trug Festamtsleiter Christian Freundorfer

vor. Man habe in Augsburg Rathaus, Stadt und Fuggerei besichtigt. Die Fahrt mit dem Sonderzug sei zwar etwas teurer, aber man brauche nicht umzusteigen. Das Ziel für nächstes Jahr ist noch nicht fest.

Sehr erfolgreich waren die Rautentage im Europa-Park und das erstmals durchgeführte Bierfestival. Der Ausschuss folgte dem Vorschlag der Verwaltung, diese Veranstaltungen künftig jeweils alle zwei Jahre im Wechsel in die Jahresplanung mit aufzunehmen. Das nächste Bierfestival findet in der Zeit vom 26. bis 28. Juli 2019 statt. Die nächsten Rautentage 2020. Beide Veranstaltungen werden federführend in der Hand des Festamtes sein.

„Polt war ein Erfolg“

Das Volksfest war ebenfalls, genauso wie die Auftaktveranstaltung mit Gerhard Polt, ein großer Erfolg. Die Durchführung für das nächste Jahr ist bereits vertraglich abgesichert, so der Bürgermeister. Freundorfer merkt an, dass man im Bereich der Behindertenparkplätze

Verbesserungen bezüglich der Nähe und Anfahrt anstrebe. Im Europapark sei der Aufbau des Bienenlehrpfades in vollem Gange. Schilder seien bereits angebracht. Der Wegebau ist in Planung und der Schaukasten mit den Bienen wird im Frühjahr aufgestellt werden. Hier bedankte sich der Bürgermeister bei Hans Wagner, der sich darum kümmert. Ebenfalls mitten in der Planung ist man beim Bewegungspark, der im nordöstlichen Teil des Europaparks errichtet wird. Es handelt sich um ein EU-gefördertes Projekt. Die Geräte werden zu einem Großteil bezuschusst. Der Bewegungspark ist für die gesamte Bevölkerung, die sich im Freien fit machen will, gedacht. Anfang August ist die Fahrradpension im Eisenbahnwagen eingeweiht worden. Die Verwaltung habe man der DB übergeben, so Schedlbauer. Mit dem Hinweis auf kommende Veranstaltungen am 6. Oktober „Tag der offenen Tür“ im Haus der Begegnung, 14. Oktober Heimkehrerwallfahrt und 11. November Faschingsstart schloss der Bürgermeister den öffentlichen Teil.